# trächler vom Westerwald

adentlichen achtfeitigen Beilage: mariertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatligen Beilage: Ratgeber für Eandwirtfchaft,Obh-und Gartenbau.

Drud und Bertag: Dadenburg. Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ib. Rirchhubel, Dadenburg.

Ericeint an allen Berttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 IR., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Mittwoch den 27. August 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgefpaltene Betitgeile ober beren Raum 16 Big., bie Reflamegeile 40 Big.

5. Jahrg.

#### In der Oftmark.

an und leben lassen' ist eine Barole, an die man absich auch in unserer Ostmart gewöhnen wird. In noch alles auf Kampf gestellt zwischen Bolen ihen, und man darf nicht vergessen, daß hierbei Leufichen in der Berteidigungsstellung besinden, dentum im letten Menschenalter außerordentlich beitet hat. Aber die Spannung scheint doch bestellte hat. Aber die Spannung scheint doch bestellte hat. Die jetigen Kaisertage zeigen daß trot aller Heißsporne die Bolen immer mehr ihre Reverenz vor der Reuzeit machen. vor der Person des Kaisers; aber da er als verußen doch auch Faktor der Gesetzgebung ist wer Teilmahme des polnischen Wolss am Hosen der Ausschmüdung der polnischen Geschäftsten Raufrömen der polnischen Kandhenpolikerung hum im letten Denfchenalter außerorbentlich bem Buftromen der polnischen Landbevölkerung em Ausbrud ber Bufriebenheit mit bem Schidial mter dem deutichen Abler.

bat ja den Bergleich sur Hand, wenn man über en geht. In Russisch-Bolen seufst alles unter ichen Regiment, und das Gros der polnischen mg lebt in einem Tiefstand der Kultur, wie er merkört wäre. In Osterreichisch-Bolen ist es bers, da haben die Bolen politisch das Heft in bafür sind aber die wirtschaftlichen Zustände ad granenvoll für denjenigen, der ans deutscher mbeit und Sauberkeit und Ordnung hinüberseit den Zeiten des Alten Friz ist eben und für uniere Ostmark geschehen, ganz besonderseitlukur und Bollsbildung; mit deutschen Wassen die daben die Bolen sich im letzten Jahrhundert ung erfampft.

Roifer fieht die dreißig polnischen Edelleute, die trung des Fürsten Anton Radgiwill an feiner wien ericheinen, nicht ungern, denn er hat die und weltgebildeten Ravaliere, die ein Sauch und weitgebildeten Kavaltere, die ein Hauch er Lebkaftigkeit umwittert, gern, und er weiß sahlreich in der preußischen Geschichte die ehedem Namen, die Boddielski, die Posadowsky und ich rühmlich eingezeichnet haben. "Das Ind neit" ingt die polutiche Kationallitenpresse. Aber weitelhaft "volnische" Volen, wie die Radziwill, dli und Genossen, spielen in den großen Beiten eichichte eine ehrenwerte Rolle. Gente allerdings is Mehrzahl der Gerren von deutschem Geresse Dehrsahl der herren von deutschem heeres. Henft fern, schlägt allenfalls nur die Richtertin, aber es fann auch wieber einmal anders es liegt nur an ihnen. Wie der Abel, so ist Seistlichkeit wohl auf dem Wege, anzuerkennen, Volenvolk dem Deutschtum verdankt. Bor allem enicht mehr die Befürchtung zu hegen, daß eine dierung der Ostmarken beabsichtigt sei, denn die m aur Stütung des Deutschtums haben natürsellstein nichts zu ichesten lgion nichts zu ichaffen. d die beiden Stande, von denen Fürst Bismard

oas große Başar-Hotel in Bosen, eine aus-kampsgrundung, hat seine Fassade wurdig zum des hoben Besuches bergerichtet. im U. will seinen volnischen Untertanen ebenso-

din II, will seinen volnischen Untertanen eventus Volkstum nehmen, wie den Littauern, den wie die Kolkstum nehmen, wie den Littauern, den mid anderen Slaven in Deutschland; nur wünscht in die das Deutschtum zurückbrängen. In dieser lägt er mit sich nicht reden. Das hat man abrend des "Bersöhmungsfurses" unter dem aler v. Caprivi merken können, und das wird bevölkerung auch diesmal, wenn die Kaisermischt sind, sich sagen müssen. Leben und leben das wird verlangt und auch durchgesept.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

neiß D

101

Anlah des bevorstehenden Regierungswechsels inweig wird demnächst der Landsag zu einer flichen furzen Tagung susammentreten, in der Regierungsmechiel verbundenen Formalitäten doen sollen. Wie aus unterrichteter Quelle ind alle Borbedingungen für die Thronses Brinzen Ernst August von Cumberland ersen Bundesrat wird sich nur formell noch eine Bundesrat wird sich nur formell noch eine Bundesrat wird sich nur formell noch eine der braunschweigischen Frage befassen. Die ung wird wahrscheinlich Mitte Oftober unter richtleiten stattfinden.

de der Fürstenfeier in Kelheim fand ein wechsel zwischen Kaiser Franz Josef und begenten Ludwig von Bahern statt. Kaiser tichtete an den Brinzregenten zu dessen folgendes "lückwunschtelegramm: "In treuer bringe ich Dir meinen herzlichsten Glück- und die Deinem heutigen Ramensseste dar." bu Deinem heutigen Ramensfeste bar." sent fandte folgendes Antworttelegramm:

"Bersammelt in Relheim, gedenken wir in Treue des Anteils Ofterreichs an den Befreiungskriegen und der innigen, erprobten Freundschaft, die Ofterreich-Ungarn mit Deutschland verbindet. "Ludwig." Darauf ging vom Kaiser Franz Josef neuerdings folgendes Telegramm in Kelheim ein: "Herzlich danke ich Dir für Dein freundliches Telegramm gramm. Meine Gedanken sind den dort Bersammelten ge-meiht und ich gedenke gerne und mit Genugtung der Teilnahme Osterreichs an den Besreiungskriegen, sowie der zwischen Deutschland und Osterreich-Ungarn bestehenden

exprobten Freundschaft. Frans Josef."

+ Bu dem neuen Einkommenstenergeset in Lübeck satte eine Kommission der Bürgerschaft den Beschluß, solgende Bestimmungen in das Gelet aufzunehmen: Ledige Steuerpflichtige, die feine Familienangehörigen ernahren, Steuerpflichtige, die keine Familienangehörigen ernähren, haben bei einem Einkommen von 2100 bis 10 000 Mark einen Zuschlag von 10 Brozent und bei höheren Einkommen einen solchen von 20 Brozent zu zahlen. Berwitwete Steuerpflichtige, die keine Familienangehörigen ernähren, haben bei einem Einkommen von über 10 000 Mark einen Zuschlag von 10 Brozent zu zahlen. — Der Entwurf sieht also eine Ledigensteuer vor, die weiterzehend sit, als die vielbesprochene (auch früher einmal für das Reich geplante) Junggesellensteuer.

+ Der Statthalter von Gliaf. Lothringen, Graf Wedel, ist zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin eingetroffen. Wie verlautet, wird der Statthalter hier mit dem Reichskanzler Besprechungen über elsaßlothringische Fragen pslegen, vor allem darüber, od dem Reichstage ein Entwurf über eine Beschränkung des Berrins- und Presserechts in den Reichslanden vorgelegt werden soll. Bekanntlich hat der Statthalter einen solchen Antrag im Bundesrat gestellt. Der Reichstag hatte aber, bevor der Bundesrat hierzu Stellung genommen hatte, tein hehl daraus gemacht, daß ein folder Entwurf keine Annahme im Reichstage finden wurde. Jedenfalls muh sich der Bundesrat demnächt mit dem vorgelegten Antrag

+ In Rolonialfreifen war die Befürchtung ausgeiprocen worden, daß ber einmalige Wehrbeitrag auch in ben Rolonien entrichtet werben folle. Auf Anfrage an guftandiger Stelle ift einer Berliner Rolonialgefellicaft mitgeteilt worden, daß die Rolonien — die ftaatsrechtlich Ausland find — nicht unter diefes Gefet fallen, daß also ber Grundbesit in den Kolonien auch für Inlandsdeutsche nicht zur Steuer herangezogen wird und Deutsche in den Rolonien sur Behrbeitragsentrichtung nur berangesogen werden können, sofern sie ihren danernden Wohnsis in der Rolonie noch nicht langer als zwei Jahre haben, voraus-pelest, daß sie vor diesem Termin in Deutschland anfässig

#### Mexiko.

\* Die Spannung zwifden den Bereinigten Staaten und Megiko balt an. Der Abgesandte des Brafidenten Billon, Lind, bat fich von dem megilanischen Minister des Auswärtigen Gamboa verabschiedet und ist nach Washington surüdgereist. Die lette Unterhandlung hat seine Auseichen dafür ergeben, daß Meziko von seiner vorher eingenommenen Stellung gegenüber Wissons Borrichlägen sunidweiche. Ganz im Gegenteil bereitet ichlägen surüdweiche. Sanz im Gegenteil bereitet Bräfibent Huerta offensichtlich den Krieg gegen die Bereinigten Staaten vor. Er hat sämtliche im Ruhestund befindliche Offiziere zu den Fahnen zurüdberufen. Auch auf seiten der Bereinigten Staaten ist man nicht untätig. Brafident Wilson hat an der meritanischen Grenze 14 000 Mann zusammengezogen, und es ift sehr leicht möglich, bağ es balb su einer blutigen Auseinandersehung tommt. Brafident Wilson wird an ben Kongreß eine Botichaft richten, die furs und bundig erflart, die Bereinigten Staaten werden niemals Regierungen in Mexifo anertennen, die "auf eine von der Regel abweichende Art aus Ruber gefommen" find.

#### Hue In- und Hueland.

Minden, 26. Mug. Durch Ronigliche Berordnung ift ber baperifche Lanbtag gur ameiten Seffion auf ben 27. September einberufen worben.

Aoblenz, 26. Ang. Wie die hiefige Handelskammer festitellt, ift die deutsche Ritrinindustrie sast ganzlich vernichtet. Die Nitrinindustrie batte dreißig Jahre lang im biefigen Bezirk in Blüte gestanden. Jeht hat die norwegische Einfuhr die Breise derartig gedrückt, das die Fabrikation in Deutschland sich nicht mehr lohnt.

Ang. 26. Aug. Cort van der Linden ist nach einer Audiens dei der Königin mit der Bildung eines neuen Kadinetis beiraut worden. Er dat bereits die Zusammensehung des Liberalen Ministeriums vollzogen, doch wird die Ernennung der Mitglieder des neuen Kadinetis erst nach den Feierlichkeiten aus Anlas der Einweihung des Friedenspalasies stattfinden.

Stocholm, 26. Aug. Raifer Bilbelm hat aus Anlah bes Unterganges eines schwedischen Torvedobootes an ben Konig von Schweden ein Beiletostelegramm gerichtet.

London, 26. Aug. Rach bier eingetroffenen Rachrichten find in Merito ber Deutiche Erich D. Thadn und ein Eng-ander namens Senmour Loughton auf einer Reife in der Rabe von Coabuacan ermordet aufgefunden worden. Beide hatten über eine Million Dollar in Banknoten bei ich, die fich nicht mehr bet ibnen vorfanden. Es liegt offenbar Raubmord vor.

Madrid. 28. Aug. Bei Ceuta (Rordmarofto) überfielen die Rebellen eine ipaniiche Truppenabteilung und brachten ihr schwere Bersusie bei. Die Stadt Ceuta ist von den Auf-

Belgrad, 26. Ang. Die serbische Regierung erklärte, bas sie die die dier eingetrossene Kommission zur Untersuchung der Balkangreuel nicht anerkennen könne, weil ihr ein russisches Mitglied angehöre, dessen Serbeuseindichaft bekannt iet. Die Kommission geht zunächst nach Salonik.
Schaughat, 26. Aug. Bei Kanking baben in den letzen zehn Tagen bestige Gesechte stattgekunden. Nach den letzen Nachrichten ichließen die nordchinesischen Truppen die Stadt ein. Sie sind jest endgültig im Besit des Kurpurderges, der den Schlüssel zu Kanking bildet. Die Redslen wollen dier die letze verzweiselte Schlacht wagen.

Guenos Aires, 26. Aug. Wie aus Lima gemeldet wird, sind 32 Sastdeselble gegen Mitschuldige an den sogenannten Entumano-Greneln erlassen worden.

#### Das Ringen um Hdrianopel.

Rugland lebnt bewaffnetes Ginfchreiten ab.

Es wird immer wahrscheinlicher, bag Abrianopel end-pultig den Türken verbleiben wird. Die Drohungen Rus-ands mit finanzieller Boutottierung und mit gemeinsamen Schritten der Mächte werden allmählich ziemlich nebelhaft. punal man keinerlei Unterftühung in Baris findet. An bewaffnetes Einschreiten ist schon gar nicht ju denken. Das geht aus folgender Depesche bervor:

Betereburg, 26. Aug. In einer Rote ber halbamt lichen Betereburger Telegraphenagentur werben bie Bulgaren ermahnt, fich feiner Soffnung auf ein Gingreifen ber Machte in ber Abrianopelfrage bingugeben.

greisen der Wächte in der Abrianopelirage binzugeden. Der Einfluß Frankreichs ist an der Newa doch karlzenug geweien. Die rusische Diplomatie dat endlich unzumwunden erklärt, daß sie keine kriegerischen Mahnadmen zegen die Türkei ergreisen werde, um die Käumung Abrianopels zu erzwingen. Wie die Dinge ihm einmal liegen, ist daß die beite Lösung. Das Recht des Siegers gab den Bulgaren vor einigen Monaten daß Anrecht auf Abrianopel, und nun nehmen die Türken daß gleiche Recht sitr sich in Anspruch. Bulgarien wird nun wohl oder übel die Berhandlungen mit der Türkei aufnehmen müssen, den Lösigt mit seiner Anschaumg, daß die Kegelung der Abrigundel-Frage Sache der Großmächte sei, allein da.

Es ist ielbstverständlich, daß die Türken die Stärkeidrer gegenwärtig glänzenden duplomatischen Stellung benützen. Sie erklären folgende Forderung zur Brundlage der Unterhandlungen machen zu wollen: Die Türkei de hält Kirk-Kilisse, und die Stadt Adrianopel bleibt beseitigt. Dagegen dat sich die Türkei zu Gebietsabtretungen an der alten fürksich-dulgarischen Grenze im Rorden der Linis

alten türkisch-bulgarischen Grenze im Rorden der Linis Abrianopel—Kirf-Kilisse bereit erklärt. Außerdem soll Bulgarien ausgedehnte wirtschaftliche Zugeständnisse auge-billigt erhalten, die die Ausdehnung des bulgarischen Handels auf dem Marmarameere und in Kleinasien er

Wenn nicht alles trügt, so wird auf dieser Grundlage die Berständigung zustande kommen. Daß sich ein solcher Bandel in den Anschauungen sast ganz Europas vollzogen hat, wird niemand überraschen, der mit Aufmerkamfeit die unparteifichen Geruchte pon den ungeheuren Greueln verlichen Geruchte von den ungeheuren Greueln gelesen hat, die die Bulgaren in dem eroberten Gedies verübt haben. Damit hat sich Bulgarien die Sompathien Europas verscherzt und vor allem die Berechtigung der türfischen Behauptung erwiesen, daß Bulgarien in diesem Gediet nicht Rube und Ordnung schassen könne. Es ist unendlich traurig, daß Ströme von Blut stießen mußten, ehe sich Europa überzeugte, daß Adrianopel bei den Türken besser ausgehoben ist, als bei den Bulgaren.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

- Das Hoflager des Großhertogs von Oldenburg fiedelt am 29. August von Oldenburg nach Lensahn in Holstein über.
- \* Der preußische Gesandte beim Batifan, Birfliche Ge-beime Rat Dr. Otto v. Rühlberg, feierte in Rom seinen 70. Geburtstag.
- Der Kronpring von Schweden wird, begleitet von einer Abordnung von drei Offizieren als Bertreter der schwedischen Armee, der Einweihung des Bolterschlachtdenkmals in Leipzig beiwohnen.

#### Deer und Marine.

Die neue Fabriken-Abteilung des Kriegsministerinms, die am 1. Oktober d. 3. gebildet und dem Allgemeinen Kriegsbepartement unterstellt wird, durft als Abteilungsche den Major Schulz vom Kriegsministerum erhalten, der jedi der Fuhartillerte-Abteilung des Ministeriums angehört. Der neuen Abteilung werden die allgemeinen Arbeiter-Angelegenheiten für den Gesamtbereich der Deeresvoerwaltung, serner die Angelegenheiten, die mit dem Bersicherungsgeseh für Angestellte und mit der Gewerbeordnung sich besalfen, unterstellt.

#### Die Kaisertage in Posen.

D. Bofen, 26. Muguft.

Der Kaiser in der Ostmark! Diese Nachricht batte beute Tausende aus der näheren und weiteren Umgedung nach Bosen gelock, wo der Monarch als Einleitung der Bosener Kaisertage die Barade über die Garnison abnedmen solke. Während der glanzvollen Vorbereitungen sir die Kaisertage hatte sich blendender Sonnenschein über die Stadt ergossen, heute aber berrschte Regenwetter. Trohdem wogte seit dem frühen Morgen eine sesslich de wegte Menge durch die Straßen.

Der Kaiser suhr mit dem Prinzregenten Ludwig um 7½. Uhr in den sessständen Bahnhof ein. Der

Ernpfang auf dem Bahnhof nahm nur wenige Minuten in Anspruch. Dann begab sich zunächst der Brinzregent im Automobil in das Residensschloß. Brinzregent Lubwig, der die Uniform seines 47. (2. Riederschlesischen) Insanteries Regiments angelegt hatte, wurde von der Menge mit den Rufen: "Der Bayer, der Bayer, Hurral" freudig begrüßt. Der Kaiser, der die Unisorm der Königsjäger zu Bserde lrug, und der Krouprinz, die in ossenem Automobil de-lammensuhren, wurden vom Bublikum aus wärnige vogrußt. Unter donnernden herras und Cochrufen murde die furze Fahrt burch die mit jedem Augenblid mehr am wachsende Menge nach dem Schloß gurudgelegt.

Die Kaiserin war die erste, die sich um 9 Uhr ir geschlossenem Antomobil nach dem etwa sechs Kilometer von Bosen entfernten Baradeseld begab. Etwas später solen entsernten Paradeteld begad. Etwas später solgte der Kaiser in offenem Automobil. Mit dem Kaiser inhr der Kronprinz. Der Barade wohnten u. a. dei Brinzregent Ludwig von Bepern, die hier anwesenden Brinzesen und Brinzessimmen des Königlichen Hauses, das Kaiserliche Hauptquartier, der Chef des Generalstades General der Insanterie v. Moltke, Kriegsminister Generalstentunantv. Falsenbann, Generalseldmarichall Graf v. Haeser Generalseldmarichall Freiherr v. d. Golt und viele auswärtige Militärpersonen.

wärtige Militarperfonen.

Die Truppen ftanden in swei Treffen. Bei dem linken Flügel des ersten Treffens ichlossen fich rechtwinklig linken Flügel des ersten Tressens schlossen sich rechtwinklig zur Ausstellung sechs Mugseuge an. Die Parade besehligte der Kommandierende General, General der Insanterie v. Strant. Gegen 9½ Uhr trasen ein der Kaiser, die Kaiserin, die Kronprinzessin, die Brinzessin August Wilhelm, die in Bosen anwesenden Söhne des Kaisers und Brinzergent Ludwig von Bavern. Der Kaiser und die Brinzergent Ludwig von Bavern. Der Kaiser und die Brinzenstillegen zu Bferde. Es war nur ein Borbeimarsch besohlen, dei dem die Insanterie im Schritt Bei dem Borbeimarsch führte Prinzergent Ludwig sein Insanterie-Regiment Prinzergent Ludwig von Bavern (2. Niederschlessisches) Nr. 47 dem Kaiser und der Kaiserin vor. Der Kaiser selbst führte unter dem Jubel des Bublitums sein Regiment Königs-Jäger zu Pferde Nr. 1 der Kaiserin und dem Brinzergenten vor.

Bublitums sein Regiment Königs Jäger zu Pferde Nr. 1
ber Kaiserin und dem Brinzregenten vor.

Nach Schluß der Barade hielt der Kaiser eine Besprechung ab und nahm militärische Meldungen entgegen. Dierauf ritt er noch die Fronten von weiteren Kriegervereinen ab. Die Kaiserin tehrte zu Bagen nach Boser zurück, der Kaiser an der Spize der Feldzeichen. Während sich draußen auf dem Baradeselbe das große militärische Schauspiel abspielte, hatte sich unter andauernden Regenzüsen in der Stadt und Umgedung die große Spalier bildung vollzogen. Die Jugend war zu diesem Tage in außerordentlicher Zahl hinzugezogen worden. Von den höheren Schulen der Stadt und Brovinz Vosen, Symnasien und Realschulen beteiligten sich über 4000 Schüler, von den Seminaren und Präparandenanstalten 3000 und von den Mädchenseminaren und Lyzeen 1000 Schülerinnen. den Mädchensenninaren und Lyzeen 1000 Schülerinnen. Der Kaiser spruch den städtischen Behörden seinen Dank ür den außergewöhnlich herzlichen Empsang und für die Ausschmückung der Stadt aus.

#### Soziales und Volkswirtschaftliches.

\* Malerstreit in London. Ein ernster Streit, der das Baugeschäft ir Mitleidenschaft au sieben droht, ist in London nusgebrochen, da 5000 Malergebilsen, die dem vereinigten Ralerverband angehören, augleich mit 5000 nichtorganissierten Arbeitern die Arbeit niederwelegt haben. Der Berband perangt eine Lohnerhöhung von 11/2, Bennp für die Stunde.

#### Kongresse und Versammlungen.

\*\* 26. Dunptverfammlung bes Deutschen Bentralberbanbes für Danvel und Gewerbe. Unter gablreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches und von Bertretern beireundeter Korporationen fund die Jubiläumstagung des Deutschen Zentralverbandes für Sandel und Gewerbe in Leivsia statt. Dem Gelchäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Sentralverband zurzeit aus 250 Bereinen und Berbänden mit
30 000 Mitgliedern besteht. Der Bericht gedenst der ichlechten Einwirfungen des Balfankrieges auf die Geschäfte, sordert ein energisches Einschreiten gegen den unlauteren Bettbewerd, gegen das Ausversaufs- und Jugabewesen, tritt für die Errichtung eines Reichspetroleummonopols und für die Errichtung einer eigenen Detaillistenberufsgenossenschaft ein, treist dann auf die langiährigen Anstrengungen des Bentralverlondes zurück und sordert schlieblich die Detaillisten auf, dei den Wahlen zu dieser Berufsgenossenichaft Bertreter brer Interessen zu wählen. brer Intereffen au mablen.

#### Der erschossene fremdenlegionär Müller doch ein Deutscher?

Befanntlich erregte unlängft die aus frangöfischen in beutiche Blatter übergegangene Rachricht, daß in Africa ein beuticher Fremdenlegionar namens Miller in graufamer Beife gequalt und ichlieglich ericoffen worden fei, hierzulande großes Auffeben. Die Bogen ber Erregung wurden geglattet burch bie frangofifche Berficherung, es babe sich nicht um einen Deutschen gehandelt, und seine Strase sei swar schwer, aber nicht unverdient gewesen.
Run kommt aus Stuttgart die Meldung, daß es sich

aller Bahricheinlichfeit nach boch um einen Deutschen bandelt, ber bort in Afrita in frangofifchem Solbe fein Leben ließ. Im Jahre 1909 ist nämlich der damalige 19 jährige Sohn der Kaufmannswitwe Schweizer in Stuttgart, Alfred Schweizer, nach Bürich gereist, um dort eine Stelle au fuchen. Seitdem mar er fpurlos verichwunden. 2018 nun die obenermabnte Rachricht auftauchte, daß anfang 1910 ein Fremdenlegionar namens Muller wegen Defertion por bem Feinde friegsgerichtlich verurteilt und erichoffen worden fei, tamen bie Ungehörigen bes Berichollenen auf die Bermutung, daß es fich um ihr Familienmitglied banbelt, und amar aus nach-Rebend angeführten Grunden:

Der Berichwundene batte feinerzeit die Abficht gedugert, ins Ausland ju geben. Bielleicht ift er baum frangofischen Werbern in die Sande geraten. Er hatte sinen Freund, der Germann Müller hieß, und dessen Ramen er angenommen haben burfte, um beim Eintritt im die Legion unerfannt zu bleiben. Als er später bei der Einstellung in Algier sein Rationale angeben mußte, nannte er sich augenscheinlich mit seinem richtigen Namnen Schweizer, wobei die Eintragung bes Mannes in die Lifte ber 18. Rompagnie bes 1. Legionar-Regiments unter bem Doppelnamen Schweiger-Muller erfolgte. Darauf burfte wohl auch die Berwechslung surud. guführen fein, daß man in dem erichoffenen Legionat teinen Deutschen, sondern einen Schweizer namens

Das beutiche Musmartige Mmt, an bas fich bie Ungehörigen des Berichollenen mit ihrer Bermutung wandten, bat die Angelegenheit bereits in die Sand genommen.

## Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 28. Auguft.

506 | Monduntergang 617 | Mondaufgang Eonnenaufgang 54 R. Connenuntergang

1749 Dichter Johann Bollgang v. Goethe in Frankfurt a. M.
1802 Dichter Karl Simrod in Bonn geb. — 1841 Schriftleller Julius Stinde zu Kirchnückel i. Holftein geb. — 1863
Maler Aibrecht Abam in Manchen geft. — 1863 Maler Karl
Finnen in Bremen geb. — 1888 Rechtslehrer Georg Beseler in
Darzburg gest. — 1907 Schriftsteller Bilheim Holzamer in Berlin
zest. — 1910 Montenegro wird Königreich. — Italienischer
Physiolog Baolo Mantegazza in San Terenzo gest.

Beleuchtet die Treppen! Die Tageslänge geht im Muguft von 15 auf 13 Stunden gurud. Die Abende werben alfo mertlich länger. Es burfte bat hinmeis angebracht ericheinen, mit eintre beit bie Sausflaren und Treppen an b etmaigen Ungludsfällen infolge mangelbe laffener Beleuchtung find die hausbefitter b

tonnen gu hoben Entschädigungen berange, Sachenburg, 27. Auguft. Bu bem Beb ber hiefige Mannergefangverein am nad im Gartenfaal von Frang Friedrich bien ftoltet, ift ein reichhaltiges und abmed Brogramm porgefeben. Dit ber Babi ber tommenben Lieber unferer befannteften fomte Boltsliedern mird bem Empfinden in jeber Beife Rechnung getragen und alle beutichen Mannergefanges merben etwas qu befommen. Zwischen ben Chorliebern werber unferer noffauischen Dialettbichter, wie Rub Stolge ufm. jum Bortrage gelangen, bamit erheiternbe Teil nicht gu furg tommen foll anerkannt porgiiglichen Leiftungen bes Mannergefangvereins burfte ber Befuch ! ftaltung, gu ber nur ein geringes Gintrin 25 Bfg. erhoben wird, ein recht gablreicher mer Biet. und Branntweinprodutti

ben amtlichen Ergebniffen bes in ben Bebebegie burg und Biebentopf gewonnenen Biers im 3 betrug basfelbe im Begirt ber Dillenburger 48 628 Bettoliter gegen 44 970 Bettoliter in bem von Biebentopf 7718 Bettoliter gegen 20 !! liter in 1911. Die Branntweinproduttion ber in Biebentopf auf 41,32 hettoliter gegen 31,7 liter in 1911. Bei bem Bier ftellt fich bem Rudgang in ben beiben Begirten auf 8823 g In Branntmein trat eine Dehrprobuttion

10 Bettoliter ein.

1. Bom Lande, 26. Muguft. Das amar ein ipatet eingetretene Sommerwetter tommt ben arbeiten febr gu ftatten und überall ift men Einbringen ber Salmfrüchte beschäftigt. Det ift faft überall beendet, nur auf bem oberen 2 fieht man noch hier und ba Rorn auf ber fteben, bas aber bei bem fconen Better bolb e fein mirb. Der Safer ift besonbers gut ge liefert ebenfalls wie bas Rorn einen beftie Ertrag, ber über ben allgemeinen Durchfonn hinausgeht. Gine besonders reiche Ernte verfe Rartoffeln; bie bis jest geernteten Grubforten reich und faule Rnollen nur vereinzelt angute Rohlraben und Didmurg find bis jest gut ger verfprechen einen reichen Ertrag. Un Grunfut tein Mangel, Rlee und Grummetgras hat einen Stand. Wenn bas icone Wetter noch einige halt, tann mit bem Einbringen bes Grut gonnen werden. - Die Brombeere ift in Diefe reichlich vertreten. Un Wold- und Wegeni Brombeerftraucher angutreffen find, hangen b beratt voll Beeren, mie es feit Sahren nicht Fall war. Wenn wir nur noch bis Ende diefes fonnige Tage behalten, fo bag die Beeren jut langen, bann tann manche arme Familie b Beerenpfluden eine hubiche Einnahme ergin tanntlich ift bie Brombeere eine fehr begehtte du ein gefundes und ichmadhaftes Bel e liefert.

#### Bimini.

32)

Roman von D. von Etenfteen.

Rachbrud verboten.

Wie Baul und er ihn sur Bahn geleiten, jagte hans ganz unvermittelt: "Ihr babt mich beibe nie gefragt, warum meine Schwester mit keinem Worte ihre Teilnahme an Lottes Tod gezeigt. Denkt nicht herbe an sie, und baltet sie nicht für gefühllos oder allen Taktes bar; sie weiß noch heute nichts davon und ist ohne jede Nachricht von bier."

Alber feiner hat eine weitere Frage getan. Gie miffen ja, daß Bans nicht reben fann und barf.

Blumen reichen sie Else ins Bagenteil; und wie fie Leimgeben, liegt über beiden eine Berftimmung.

Im November fällt der erste Schnee; er fegt über die Dacher und ichmilst an den Scheiben, daß es wie Tranen

auf die Simie tropft. Ofter, beftiger und anhaltender huftet Billt.

Da geht Baul eines Tages sum alten Hausarst und ipricht im Bertrauen mit ihm. Der legt ihm beibe Hande auf die Schultern und sagt ernst: "Seine Zeit ist gefommen, mein lieber Derr Dewist Seine Mutter und ber Bater ihrer Frau waren Geschwister und find beibe an Lungenleiden gestorben. Der Tod Ihrer jungen Frau war wentger eine Folge der Mutterichaft als der foge-nannten Bererbung, der über turs oder lang auch Ihr Stiefbruder erliegen wird. 3ch murde Ihnen anraten, 3bren Bruber gu bestimmen, einen Binteraufenthalt im Suben gu nehmen: Sie burfen aber nicht merten laffen, daß fein Buftand es bringend erfordert, um ihn nicht auf die dirette Gefahr aufmertsam zu moben, da es ja ein Werfmal dieser Krantheit ift, daß die Befallenen ihren Zuftand nicht erkennen und von Hoffmung erfüllt find, die bie sum letten Atemauge oft nicht etlischt.

Ein Schred erfaßte ibn, ein Beh, berb und tief.
"It es so ichlimm, so nabe, Berr Dottor?"
Wer fann das iagen? Aber Ihr Bruber ift seit turzem furchtbar zusammengefallen; bier wurde er taum mehr den Binter überstehen, aber im Süden mag er sich erholen!"

Und wohin raten Sie?" Ein furzes Besinnen, und dann: Bielleicht nach Korfv und auf der heimreise als klimatische Zwischenstation ar einen der italienischen Seen.

Und nun fuggeriert Baul dem Bruder die Reife nad bem Guben. Alle Tage schwarmte er ihm vor, wie berrlich es dort sein muß, wie er fortmöchte, wenn ihr bas Geschäft, der innere Ausbau der Billa, nicht gefessel vielte Und nur su leicht wedt er in Willi die alte Wonderluft, den Bug in die Ferne, mo die Sonne icheint, wo er nicht frieren und frofteln muß.

"Wenn bu beimtommft, ift unfer Reft fertig, und wir

Und ehe die großen Schneeweben bes fruben Bintere

fommen, ift Baul allein, gang allein. Er arbeitet bis sur Ermudung, er überwacht alles im berrlichen Renbau und sin Beihnacht sieht er bort ein allein, gans allein. Gine winzige grüne Tanne hat er int Mufiksimmer gestellt, und feine Christgabe ift feine liebe

Die Dienftboten bat er fur ben Abend entlaffen. et

alte, io lang vernachlaffigte Beige.

will allein fein, gang, gang allein. Und er öffnet den Raften und liebkoft die Cremoneserin alliernoen wand. Wie tie verstimmt ift, die er fo lange nicht berührte.

Und bann der erfte Ton. Bie ein Genfsen und Schluchsen! Ebe er weiß, wie es gelchab, fpielt er bie Bariationen gum Spielmannslied, ohne Roten; jeder Ton ist ihm vertraut, er bat die Augen geschlossen. Und wie er sie ausschlägt und binblickt zum Instrument, an dem sie so oft sas, mit dem lieben, schönen Gesicht, den fragenden Augen. dem Goldhaar, da brickt er mit schrillem

Lotte ift tot, der Bruder fterbend in der Fremde, und

fein Rautenbelein verloren!

Und an der fleinen Tanne weint er wie ein Rind. Berr Dewit und Frau Mangold, betrübt durch Bauls Ablage, die Weishnachtstage mit ihnen zu verbringen, haben den schnellen Entschluß gefaßt, nun ihrerseits den Einsamen zu überraschen. In der Christmacht läuten sie an. Durch den rieselnden Schnee schreitet Baul, um telber zu hören, wer gekommen ist, ihn aus dem Leid pie der Beit auf den Beit mit der Beit de anweden. Der Mond ichwimmt in grauem Gewölt, die zeisbelafteten Zweige fnaden, fonft alles friedensftill als faritten Engel mit golbenen Schuben über bas weiß-bestreute Land, die felige Botichaft in die trauernben bergen au tragen.

"Wach" nur auf, mein Junge, man foll Chriftnacht nicht einsam fein!"

Baul laufcht einen Augenblid. Traumt erd Sang eine Rachtigall, flangen die Beibnachtsgloden?

So öffne doch! Mil Bater, Bater, bull' - Bis an die Reble ichlagt fein Berg! Bie fonnte er weinen, den Bater bat er ja noch! -Am Renjahrstage friecht ber Tauwind über bie

Schneedede und ledt an den Gisfriftallen. Sie merfen

es richt; fie figen am Kamin, wo bie Bu Nammen und lefen die Gruße, die aus Rab und tommer find.

Eit gludliches Jahr!" In ungahligen Ber ruft man es ihm au. — Glud und Geligfeill I betbes finben?"

Detdes sinden?\*

"Bas mein Junge?" fragt sein Bater und est Mangold schaut fragend auf.

"All" die glücklichen Tage, die man mir winder Uuch Willi hat geschrieben; nicht mit so sein wie sonst. Er will näher anr Heimat, nach der leises Heimweb zu paden beginnt. Zum Februm er sich nach Lugano; er mird die Reife nicht machen; Besannte machen den gleichen Weg mit sie haben in Bargodis ein reizendes Deim gemen. sie haben in Baradiso ein reizendes Deim gem schattigem Garten am lachenden See; da wird wohnen, eine ganze Etage hat er für sich, mit über die blaue, schimmernde Flut.

Auch ein Brief seines Arztes ist da, an den um diskrete Auskunft gewendet hat. Rur necht

ichreibt er, aber alle bret verfteben ihren tiefen sie sehen sich besorgt, mit zuckenden Lippen ant es für meine Bflicht. Ihnen anzuraten, Ihre Bruder in Lugano zu besuchen. Er selber abet mie es rapid bergab mit ihm geht, aber sür mie eider untrügliche Sounptome. Der Appetit löst nach die Fieberantalle bauten sich der Dufte nach, die Fieberanfalle baufen fich, ber Duit fteigert.

"Bater, da muß ich bin!"

Du und ich, mein Sohn. Ditten in die Fulle von Glüdwünschen if Boticaft gestattert. Der Tauwind rüttelt an ben bas ift ein trübes Renjahrsmetter!

Much brinnen in ben behaglich ausgestatte berricht eine trübe Stimmung. Frau Dam wenigiten ans Bers greift, unterbricht querft

Rnipft doch gang unauffällig an Billis ber ganzen Etage an, die er gemietet, und in das euch den ersten Anstoß gab, auch ein m jabrsrast am Luganer See zu halten. Und is iabreraft am Luganer Gee zu halten wie von einer abgemachten Sache."

Man könnte ja auch betonen, das mobile gleich das Kursbuch vor und ichlus auf: "Bir geben gleich Tag und Beit an niebt abmehren fann."

Muguft. Um Sonntag Bormittagna ber "Abolfitiftung aur Ausbildung ftatt, Die pon etma 100 Behrern bes Benannte Stiftung ift im Jahre 1864 - 25 jahrigen Regierungejubilaums Moolf errichtet worden und bezwedt, guebildung ju einem Berufe gu unterfrungspermogen ift burch Beitrage ber mbe bes Behrerftandes allmählich auf achfen. Unterftützungen murben an Befamthobe von 8075 Mt. bewilligt. Interftügungen betragen 120-200 Dit. andlungen leitete ber Borfigenbe, Berr fler . Biesbaden. Unftelle bes megen inetenden Berrn Lehrers a. D. Meurerpett Behrer Urfohn Sochft in bas Rurabas aus je feche fatholischen und Ritgliedern besteht. Die gegenwärtige an Loxemburg hat bas Broteftorat über bernommen und wieder bie alljährliche 300 Dit. genehmigt. - Den Saupt-Beratung bilbete heute bie Befchluffaffung 913/14 gu verteilenden Stipendien. 3met en abgelehnt werben, weil fie erft nach eingelaufen waren. Nachbem ber Choral of oemeinsam gesungen war, schloß ber Bersammlung. Bei bem gemeinsamen die Berr Stadtichulrat Müller das Soch fat ben Raifer und Berr Rettor Jagerboch auf die Großherzogin Marie Abelm. 26. August. Heute Nacht gegen 1 Uhr

mit Den gefüllten Scheune bes Dullers Geuer aus, es gelang jeboch ber Feuermb auf feinen Berd zu beschränken. Schon bren brach in bem Unmefen bes Ohlgart irte Beife Feuer aus und legte Bohnund bas Dadywert von Scheune und Stall Olgart, ber verbächtig icheint, bas Feuer baben, murbe verhaftet und ins Umts.

is Rennerob eingeliefert.

man i der Ro en Me

old ein t geta befriet dinitt i veripin

erände n die

6. Auguft. 25 Jahre find vergangen, feit mtalt ihre Tore öffnete, um einer fleinen inniger Rinder eine Beimftatte gu bieten, ermiten nicht nur por ben Unbilben ber fein, fondern auch burch fustematifchen monuelle Ausbildung nach Möglichkeit de Leben gewonnen merben follen. Gine n foll am Samstag ben 6. September bie Behörden, fowie Mitglieder, Freunde und fern und nah, als Gafte ber Jubilarin, ten in unferem friedlichen Taunusftabtchen. igen nahm der in Frankfurt a. M. von Burgern gegrundete Berein für die Ibioten. hiem fein Wert im Jahre 1888 in Angriff. portrefflich und entwidelte fich inzwischen e ebler Denfchenfreunde und ber ficheren Beitung gu einem ftattlichen Baum, unter em Dach bisher nahezu 700 Böglinge nden haben. Recht erfreuliche Erfolge murben gug auf Unterricht und Erziehung fomohl, proftifche Ausbildung. Wie mancher frühere be ober Dabchen, ber feine Fahigleit, feinen atligen Leben behaupten zu fonnen, einzig bem fegensreichen Ginfluß ber Anftalisbantt, mare ohne lettere ein Sorgentind ber Gemeinde ober bes Staates geblieben. Birtfamteit bes gemeinnütigen Inftitutes t nicht ber Bwed biefer Beilen. Darüber Schriftden auf Bunich gerne toftenlos gu-Benugtuung tann ber Berein, insbesondere fowie ber Leiter, herr Direttor Schwent, ng an bem gangen Betrieb vorftand, gurud.
m burchmeffenen Zeitraum pon 25 Jahren bet von Erfolg gefronter Arbeit an armen

25. Muguft. Unter ftarter Beteiligung von ber Umgegend fand heute ber fogenannte Eng" ftatt. Much eine Ungahl ehemaliger icher fowie einige benachbarte Pfarrer hatten Diefer Tag wird feit 1669 gefeiert. bie Beft in ben unteren Dainorten wiitete, Bemeinde bas Gelübde gu Diefem Feiertag bis jest treulich gehalten.

Rurge Radrichten.

bie infolge Ablebens bes Rentmeifters Schweiger beritelle bei ber Agl. Kreistaffe in Montabaur m. In Wider im Rheingau seierte am Freisem diamantenes Priesterjubiläum. Dekan Orth Sider sinne und ist der älteste tr der Diogese Limburg. — In der Kacht zum m das Gebände der neuen Landesbibliothet in neutrochen. Der Dieb erbeutete einen Barbetraz nacrt Mark. Die Bücher ließ er unberührt. Der nicht sessen werden. — Auf der Erben-undt seine wurde der Sosabspiele Arbeiter Brannan m Wortwechsel von einem Radsahrer durch drei dieset von einem Radsahrer durch drei dieset von den Kabsahrer der die von den Frieder, der eiligst dawonsuhr, In Friedrich so of i. T. wurde am verstime von den satholischen Gemeinden Dillingen, time von ben tatholifden Gemeinden Dillingen, Dern und Geulburg gemeinsam erbaute Rirche eine vollzog Dombetan und Bralat hilpisch ber Rabe bes ftabtifchen Freibads in Mar-Sabenden in der Lahn eine menschliche Band, d ein Teil des Armes befand, gefunden. Der solizei eingeliesert, die nun eifrig bahinter ift, figte aufzutlären.

#### Nah und fern.

O Raiferliche Geschente. Raiser Bilhelm hat bem Fürsten von Bleg als Geschent für die Fürstlich Blegschen Forfter 22 Bilber überweisen lassen. Die Bilber stellen ben Monarchen in voller Jagduniform dar, Ferner ließ der Kaiser dem Evangelischen Arbeiterverein zu Ansbach als Schmuck für den neurenovierten Saal des Bereinshauses ein Gemälbe mit Goldrahmen überweisen, das von der Jerusalemreise des Kaiserpaares stammt und eine biblische Seme veranschaulicht.

O Erster Passagiersung über die Schneekoppe. Der beutiche Flieger Friedrich ist jest om Liebau in Schlesien über die Schneekoppe weg in 1800 weter Höhe im Nebeldunst über Iohannisbad, Freiheit nach Trautenau in Böhmen gestogen, dort gelandet und dann wieder mit Herrn Etrich als Passagier nach Liebau zurückgestogen. Es ist dies der erste Aberlandsung in Deutschland mit einem Passagier über ein Gebirge.

O Bur Forderung ber bargeldlofen Bahlungen nehmen die an Reichsbantplaten befindlichen Boftanftalten auger Posischeds und Reichsbanticheds auch Scheds auf Banten, Anfialten, Genoffenschaften und Spartaffen in Bahlung. Die im Sched als Bezogene genannte Bant ufm. muß ihre Geschäftsstelle im Orte haben und ein Girokonto bei der Reichsbankstelle des Ortes unterhalten. Schecks dieser Art sind verwendbar bei Einzahlungen auf Bost-anweisungen und Bahlkarten, beim Einkauf von Bert-zeichen im Betrage von mindestens 20 Mark, bei Enrichtung von Gerniprechgebühren, geftundeten Borto-betragen und Telegrammgebuhren, Beitungsgelb, Schlief-

O Ungeheure Submiffioneblute. 3m Regierungs. bezirk Arnsberg hatte die Eisenbahnverwaltung den Bau einer Talbrude zwischen den Stationen Brilon und Corbach ausgeschrieben. 22 Gebote wurden abgegeben. Eine Bieleselder Firma erbot sich als Höcktfordernde die Arbeit für 637 476 Mark zu übernehmen. Das niedrigste Angebot kam von einer Firma in Fulda und lautete auf nur 196 577 Mark. Der Unterschied beträgt rund 441 000 Mark, also saste die Million bei einem so verhältnismäßig kleinen Objekt. Es handelt sich somit um eine Blüte, die im Submissionswesen noch nicht vorgekommen sein dürfte. fein durfte.

O Das Armenhaus als Raferne. Die vorlaufige Unterbringung ber neuen beutschen Truppenformationen bereitet vielen Stadtgemeinden große Sorge. Die Rafernen ind noch nicht fertiggestellt und Baraden tonnen nur in beidrantter Bahl errichtet werben. Die Stadtverwaltungen muffen deshalb feben, die Mannschaften einstweilen in itadtischen und privaten Gebauben unterzubringen. Die Stadt Eutin bat fogar bas Armenhaus raumen laffen, um es vorübergebend als Raferne aur Berfügung au ftellen.

O Eine Millionenerbichaft und ihre Folgen. In Schwabach erhebt auf eine Millionenerbichaft eine Familie Dit Anfpruch, fie vermag aber die erforderfichen Legitimationspapiere jum Rachweis der Berwandtichaft mit dem Erblaffer nicht zu beschaffen, und macht nun dem gesamten Magistrat den Borwurf, sum Bwede der Erbschleicherei jene fehlenden Bapiere beseitigt zu haben. Das Magistrats tollegium faste baber in feiner letten Situng ben ein frimmigen Befchluß, wegen verleumderifcher Beleibigung gegen die Otts Strafantrag au ftellen.

O Geringe Bonigernte in Weftbeutschland. Die Bienenguchter Rheinlands und Beftfalens fenden alljabrlid in Extrasügen ihre Bienenvölser zum Sommer nach Dolland in die große Beelheide, welche durch die Riesenstächen Deidekraut sonst den Bienen vorzügliche Nahrungbietet. In diesem Jahr hat sich aber die Heideblüte etwas versätet, und etwa 14 000 Bienenvölser sind tatsächlich verhungert. Ein neumenswerter Donigertrag ist jeht nicht wehr zu erworten

mehr su erwarten O Wedentfeiem ber Schlacht an ber Ratbach. Hubem Felbe ber Schlacht am Ratbachfluß murben Dienstag mehrere Gebentfeiern abgehalten. Leider ftorte bie Feste ber , bistorische Kathachregen", ber ab und zu niederging. Um Morgen zogen die Jugendvereine aus Liegnit mit vielen Fahnen durch die festlich geschwückte Stadt, in der das Denkmal "Bur Erinnerung an die berühmten Liegniger freiheitshelben Generalleutnant v. Hellwig und General er Kavallerie Heinrich v. Wedel" enthüllt wurde. An der Feier ichlossen sich Feltgottesdienste in den fatholischen und evangelischen Kirchen der Stadt. Dann zogen die Festeilnehmer nach dem Wilhelmplaz, wo die Büsten der Freiheitshelben Blücher, Porch, Gneisenau und Osten-Sachen mthüllt wurden. Am Nachmittag fand eine große Feier unf dem Kaybachseld bei Dohnau statt.

O Obfibaumgahlung in Breufen. Auf Beichluß bes Bundesrats findet am 1. Dezember 1913 im Deutschen Reiche eine allgemeine Biebsahlung statt, mit der in Breußen eine Obsibaumsählung verbunden ist. Auf Berfügung des preußischen Ministers des Innern werden jett die Obsibaumbesitzer (Berwalter, Bächter usw.) aufgefordert, sich baldigst die Angaben über die Tragfähigkeit und die Sahl der Obstbäume, gesondert nach solgenden sieben Obstarten: Apfel, Birnen, Bslaumen und Sweischen, Kirschen, Aprikosen, Pirricosen, Pirricosen, Birriche und Walnusse, durch Besichtigung der Bestände zu beschäffen, damit sie diese am 1. Dezember eichtig in die Lählkarten ziehnte Bestande zu beichauen, damit sie diese am 1. Dezember richtig in die Bählfarten einzutragen vermögen. Selbst bei Besitzen kleinerer Obstbaumbestände kann nicht vorauszgesetzt werden, daß sie ohne vorberige Besichtigung die Fragen am Bählungstage richtig beantworten werden. Tragfähige Obstbäume sind solche, die ichon getragen haben. Die Bählung dient keinerlei Steuerzwecken.

O Eisenbahnunglud in Dirschau. Bon einem D-Sug Dirschau-Berlin ist Dienstag gegen Mittag auf Station Arojante infolge Achsenbruchs der lette Wagen entgleist und umgestürzt. Ein Soldat ist tot, ein herr und eine Dame aus Renfölln sind ichwer verletzt. Sie wurden burch einen pon Schneidemibl abgefandten Silfsaug nach bem Schneibemühler Rrantenhaus gebracht. Behn Reifenbe wurden leicht verwundet. Die Angehörigen der Berun-giudten und bas Regiment des getoteten Soldaten wurden benachrichtigt.

O Seltener Konfurs. In Ludenwalde ift jest ein wirklich seltener Konfurs beendigt worden. Rach ber amtlichen Befanntmachung über die Schlusabrechnung erhielten die Gläubiger eines Schornsteinsegermeisters polle 100 Brozent ihrer angemeldeten Forderungen. Hossentlich ift auch für den armen Masseschuldner noch etwas übrig-

Bu Jun bie Welt. Der danische Sandlungs-

Erde angetreten. Er darf auf dieser Lour tein Geld mit fich führen, sondern muß sich alles zu seinem Unterhalt durch den Berkauf von Ansichtskarten erwerben. Wenn er diese Reise innerhalb 2½ Jahre beendet, erhält er von tinem Ropenhagener Butger 15 000 Kronen.

Todeöstung französischer Militärstieger. Der französische Fliegerossizier Leutnant Sansever ist Dienstag mit einem Mechaniser, dem Pionierunterossizier Laforgue, in Billacoublan tödlich verunglückt. Beide waren eden aufzestiegen. Bei 30 Meter fürzte das Flugzeug und zerichellte. Die beiden Insassen wurden als Leichen aus den Erümmern geborgen. Als Ursache des Unglück wird ein Bruch des Höhensteuers angesehen.

Bunte Tages-Chronik.

Magbeburg, 28. Aug. Durch Stauberplofion entstand eine gewaltige Feuersbrunft in ber chemischen Fabrit von Brudmann in Ofcherbleben. Dan schätt ben Schaben auf etwa eine Million Mark.

Danzig, 26. Aug. In der Brovinzial-Seil- und Bflege-anstalt Conraditein ift Typhus ausgebrochen; bis test find 20 Ertrantungen vorgekommen, von den Ertrantien ift eine Frau E. gestorben. Aber die Entstebungsursache ift nichts

Brestan, 26. Aug. Die befannten Tertilwerte pon Chriftian Dierig in Oberlangenbielau find mit der Buntwatenappretur und dem Barenlager niedergebrannt. Der Schaden wird auf 300 000 Marf geschätzt.

Bosen, 26. Aug. Der 50jährige Morder leiner Tochter. der Ausgedinger Anton Robot, hat im Gefängnis Selbst.

morb verübt. Stockholm, 26. Aug. In der Bucht von Rorrtelge wurde ein mit neun Bersonen besehtes Motorboot von einem Lorpedoboot in den Grund gebohrt. Drei Bersonen, ein Mann und zwei Frauen, ertranten.

Baris, 26. Aug. Rach bier eingegangenen Radrichten bat ber Bapft ben Borichlag bes Rollegiums auf Selig-fprechung von Bernadette Soubiron, der Dellieberin von

Tonlon, 26. Aug. In Banonne ift ieht die Bitme bes aus bem Kriegsjahre 1870 befannten Generals Bourbafi im Alter von 85 Jahren gestorben.

Mabrid, 26. Aug. In Leriba ichlug mabrend eines Gewitters ber Blis in eine Bulverfabrit und führte eine Explosion berbei. burch bie eine Berson getotet und 15 verlett murben.

Carajewo, 28. Aug. In Gornij Domaliewac ift ein Tholerafall mit töblichem Ausgang vorgekommen, in Breka zwei Todeskälle, in Dolnja Skakawa ein Fall mit töblichem-Ausgang.

Newhort, 26. Aug. In Dammond im Staate Indiana iteh ein Auto mit einem Wagen der eleftrischen Straßenbahn jusammen. Fünf Berfonen wurden getotet, vier andere dmer verlett.

#### -010-Vermischtes.

Tenfice Buddhisten auf Geylon. Eine seltsame Rolonie hat sich fürzlich auf der Insel Ceylon angesiedelt: is sind Deutsche, Holländer und Amerisaner, die zuw Buddhismus übergetreten sind. In der Nähe eines sieiner bischerdorfes hat sich diese kleine Brüderschaft niedes zelassen, und hier verdringt sie. abseits von den Bander der Welt und Familie, in beiliger Betrachtung ihre Tage Die Buddhistenmönste leben, ieder für sich, in kleinen hützten, und die duddhistische Bevölkerung versieht sie mit der dürftigen Nahrung, die die beiligen Manner nur einmal um Tage zu sich nehmen. Erst vor einigen Tagen ist die sieine Rolonie durch das Eintressen eines weiteren buddhistischen Rolonie durch das Eintreffen eines weiteren buddbistischen Deutschen, eines Arztes aus Berlin, vermehrt worden Er will dort die buddbistische Geheinstehre studieren und nach Empfang seiner Beihe als buddhistischer Geistlicher nach Deutschland zurückehren, um als Missionar zu mirken

Das Theater für Kranke. In Bab Dennhausen ift jebt mit dem Bau des neuen Theaters begonnen worden. Der Bau soll so flott durchgeführt werden, daß die Eröffnung am 1. Mat nächsten Jahres erfolgen kann. Das Innere wird einen gans neuen Top im Theaterbau auf weisen. Um den Kranken des Badeortes den Besuch des Theaters zu ermöglichen, erhält ein Teil der Logen und des Parketts Rollstuchlplate. Die am Geben behinderten Kranken nehmen in einem Raum neben dem Foper in einem dieser Stuhle Blat und werden dann in die be-treffende Loge resp. in das Barkett gerollt. Der Bau wird vom preußichen Ministerium der öffentlichen Arbeiten burchgeführt.

durchgeführt.

D Familienmorde. Man lieft jest oft von ihnen. Ofter als früher. Und doch: ihre aufwühlende Birtung baben sie nicht verloren. So roh ift niemand, das er nicht die in die itestie Seele erichüttert würde, wenn eine ganze Familiedurch Mord und Selbstmord vernichtet wird. Die Plochiater baben sich vielsach mit der Unterluchung derartiger Tälle des ichäftigt und sie in die einzelnen Erickeinungen zergliedert. Fast immer handelt es sich um innge Eben der Arbeiter und fleindürgerlichen Bevöllerung. Ein Teil ist geistig normal. Sie führen die Bluttat mit "ruhiger" Aberlegung aus und zeben dann immer gründlich zu Werte. Mest ist es Rot und Schande, die zu der unseligen Tat brängen. Bei einem andern größeren Teile bandelt es sich um Entartete im weitesten Sinne, um Alfoholiser, Fassfächtige oder Geisteskrante. Das Berbrechen stellt sich dier immer als eine Dandlung der Erregung und der Angliuchtige voer Geisteskrante. Das Berbrechen sieht sich dier immer als eine Dandlung der Erregung und der Angliucht und der Rot dar. Der Mann wird dann der Frau sich an den Rindern vergreist, desonders an den noch ganz iungen. Die ausfallende Zatiache, das es sich bei den Familienmorden und Gelbk. morden zumeist um noch nicht gar zu lange verbeitotete Menschen handelt, meist noch nur sehr iunge, enthält dach eine wichtige Mahnung: die Geirat iunger, im Ledenssampl nicht ervrobter und gehärteter Menschen so lange zu verdindern oder hinauszuschieben, die eine gewisse wirtschaft, liche Gewähr für die Jufunst gegeben ist. Die sterellten Liebesbeitraten sind nicht immer in den Folgen so unbedenktied. wie die Komane erzählen. lid, wie die Romane ergablen.

Rahmafdine mit Alavierbetrieb. Gin Mitarbeites Sbisons ift auf ben großartigen Gebanten gefommen, bie Kraft, die die Rlavierspieler täglich aus reiner Liebe gur Kunft vergeuden, aufzusangen und in nutbringender Beise zu verwerten. Und da das Klavier befanntlich am hartnadigften und wilbeften von mehr oder minder jungen Damen mighandelt wird, hatte der finnreiche Erfinder ben Einfall, mit bejagter Rraft Rahmajdinen in Betrieb au jeben. Er tonftruierte einen Apparat, ber ben mit wechselnder Beichwindigfeit und wechselnden Startegraben erfolgenden Tastenanschlag bes Spielers ober ber Spielerin gewissernaßen sammelt und gleichmäßig verteilt, so bas sine Dame rubia am Rlovier einen Walser ober ein

Biegenlied herunterarbeiten und zu gleicher Beit, also im wahren Sinne des Wortes: spielend, ein halbes Dupend Taschentücker saumen kann. So wird auf amerikanische Art das Unangenehme — das Klaviersviel — mit dem Rüslichen — ber Rabarbeit — verbunden.

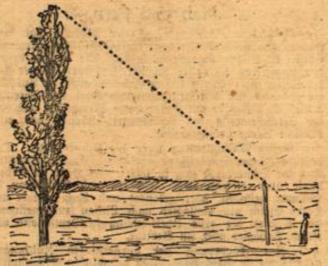
Bie man die bobe bon Baumen u. bergl. fefiftent.

Die Meijung von boben Gegenständen, welche fich nicht bagu eignen, unmittelbar mit bem Metermaß gemeffen mid dazi eignen, immitteldar mit dem Metermaß gemessen zu werden, ist in vielen Fällen einsacher als man glaubt. Man hat nur nötig, den Schatten des Baumes bezw. sonstigen Gegenstandes, und den Schatten eines Menschen zu messen, deiten Größe befannt ist. Wenn nun, um ein Beispiel zu geben, der Schatten des Menschen 1 Meter lang ist, der des Baumes aber 10 Meter lang und man weiß, daß der Mensch 1 Meter 80 Zentimeter groß ist, so ist daraus um mittelbar zu solgern, daß die Länge des Baumes das mittelbar zu solgern, daß die Länge des Baumes das

Behnfache beträgt. Der Baum ift Der Baum ift dann also 18 Me-ter boch. Meift wird ja bas Berhaltnis nicht gang fo einfach fein, fonbern man wird eine fleine Rech. ming vornehmen mussen. Jeden-Feftftellung hoher Gegenftande auf biefe Beife menig Mühe. (Siehe Abbildung 1.) Ein etwas an-deres Berfabren,

das angebracht ift, fobald man teinen sonnenschein sur Berfügung befteht in folgen-bem: Man nimmt irgendeine fleinere

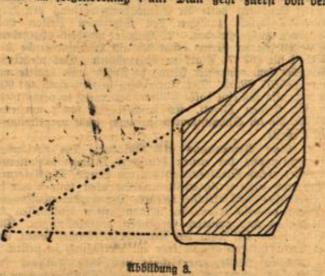
megbare Große, am besten einen Megpfal mit angegebenen Magen. Diefer Bfahl, det 8. B. 2 Meter lang sein moge, wird nun an einer bestimmten Stelle in den Boden eingestedt und swar am besten in einen mit runden Meter-gablen ausgudrudenden Abstand vom gu meffenden Baum. Rum geht der Beichauer fo nahe an den Bfahl beran, daß er über diesen hinweg mit dem Auge gerade die Spihe des Baumes ersagt. Er hat dann den sogenannten Visier-punst erreicht. Num mißt man den Abstand des Bisser-punstes vom Mehvsahl und den des Mehpsahles vom Baum. (Abbildung 2.) Benn man diefe Bahlen bat, tann man



Abbilbung 2.

lofort die Höhe des Baumes ausrechnen. Man sieht nämlich zuerst die Augenhöhe von der Pfahlhohe ab. Die zewonnene Bahl wird durch die Bahl des Abstandes zwischen Bisserpunt! und Pfahl dividiert. Die neue Bahl wird mit dem Alstand des Bisserpunttes vom Haum multipliziert und wenn man zu der letzen Bahl nun noch die Augenhöhe des Petrachters hinzuzählt, hat man ganz zenau die Höhe des Jaumes.

Bill man magereibte Streden, s. B. bie Lange eines Baufes, eines Aders, e nes Balbes ufm. bemeffen, fo fangt man as folgenbermaß a an: Dian geht guerft von bem



einem Endpuntte frei ab, bis an eine man fich begeichnet und mift babei fernung entweder mit der Mehleine au febr darauf autommt, durch 9 Bon dem Buntte, den man fich best bann auf ben sweiten Endpuntt bes ftandes au, gablt wiederum bie Go den Beg nach. Run fennt man b Seiten eines Dreieds, beffen britte Seiten eines Dreieds, benen dritte man beliebige Bahl und erhält badurch wie beliebige Bahl und erhält badurch wie man auf den beiden Schenkeln des Drunkte ab einträgt. Man hat iett in bessen dritte Seite leicht gemessen werd man sie gemessen hat, multiplizier ma Strede mit derjenigen Bahl, durch welch beiden Saiten des Preieds dinklien beiben Geiten bes Dreieds biwibiert but man die Lange bes su meffenden Geger iner unmittelbaren Festftellung entzogen

Dandels-Zeitung,

Dandels-Zeitung.

Berlin, 26. Aug. Amilicher Preisbericht
Getreide. Es bedeutet W Meizen (K Ren Gerfte (Bg Braugerste, Fg Futitergerste).
Preise gelten in Mark sür 1000 Allograms sädiger Ware.
Deute wurden notiert: Kan K 161.50—162. Danzig W 180—217, K 160— bis 164. Posen W 197—200, K 155—157, B.

bis 168. Breslau W 198—195, K 156—168.
Bis 158. Breslau W 198—195, K 156—168.
Fg 144—147, H 156—158. Berlin W 198—2
H 165—185. Magdeburg W 193—198. K 169—180, H 163—170, Leipzig W 193—199. K 169—180, H 163—177, Damburg W 202—211
H 170—190. Münster i. B. K 163. Mannbeit K 170—172,50, H 170—175.

Perborn, 25. August. Auf dem heute abliedigheigen Markt waren ausgetrieben 241 Es 470 Schweine. Es wurden bezahlt sür Feitbe un 196—97, 2. Qual. 90—95 Mt. per 50 Kio Schweine Schweinemarkt sosten Ferkel 55—70 Mt.

Biesbaden, 25. Aug. Austrieß. 80 Ochsen 22. Siegen 25. Aug. (Biehhof-Markbeitstierung vom 25. Aug. Austrieß.

finder am 29. September statt.

Wiesbaden, 25. Aug. (Biehhof-Markiberid tierung vom 25. Aug. Auftrieb: 80 Ochsen, 23 und Färsen, 441 Kalber, 99 Schafe, 1001 Schu Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 188—10 Bullen 1. Qual. 188—92, 2. 81—86. Fürsen in 91—100, 2. 82—88. Rälber 1. 00—00, 2. 117—12 Schafe (Maftlämmer) 94 Mt. Schweine (100— gewicht) 78—80, (240—300 Bfb. Lebendgewicht)

Beilburger Wetterbienft.

Borausfichtliches Better für Donnerstag den 28. 3m allgemeinen heiter, tagsüber warm eingelt örtliche Gemitter.

Die Bohn: und Detonomiegebaude ber verftorbenen Bilhelm Summer Cheleute von Altftadt find aus freier Sand zu verlaufen. Rabere Austunft bei Frang Brenner in Sachenburg.

größeres Quantum ju taufen gefucht. Joi. Rösgen, Coin Blumenthalftr. 79.

# Dreifelder Weiher. Galthof zum Seeweiher

Inhaber Richard Rag Gernfprecher Rr. 8 Umt Freilingen

vorzügliches burgerliches Ganbaus mit Ichonen Raumen halt fich ben geehrten Bereinen, Schulen, Musfliiglern und Commerfrifchlern beftens empfohlen.

Dreifelben liegt munberbar am großen Geemeiher (etwa 500 Morgen groß) inmitten prächtiger malb-reicher Gegend, ift ein beliebter Ausflugspuntt und eignet fich burd feine hubiche, ftaubfreie Lage, burd bie Rabe ber vielen Geen (Gigentum bes Fürften von Wied) fowie durch feine romantische Umgebung gang vortrefflich jum Commeraufenthalt.

Stets Neuheiten in modernen berren-Anzugstoffen fertige Anzüge

in allen Größen, ein: und zweireihig Sommer - Joppen in feinen Lobenftoffen Lufter, Ranting, Jagdleinen 2c.

Wilh. Pickel, Juh. Carl Pickel hachenburg.

Revolver, Floberts Browning-Pistolen, Jagdflinten nebft Munition

Jagd- und Scheibenpulver

halte ftets auf Lager und verfaufe ju außerft billigen Preisen. Deine Waffen find erstlaffig und zuverläffig.

Reparaturen an Waffen werden prompt und billigft ausgeführt.

B. Backhaus, Waffenhandlung, Bachenburg.

# Sommerwaren-Ausperkauf

## Wegen vorgerückter Saifon

bringen wir famtliche Sommerwaren gu bebeufend ermäßigten Breifen jum Musvertauf.

Wir gewähren 20 Prozent Rabatt auf

Rattun, wollene und baumwollene Muffeline, Satins, fertige weiße und farbige Damenblufen, Rnabenblufen und Bajdanjuge, Rinderfleidden herren Commerjoppen, Sportfragen baumwollene Coden und Strumpfe weiße und farbige Damen: und Rinderichurgen.

# Firma H. Zuckmeier Hachenburg.





#### Mutterkorn per Pfund Mt. 1.50, fauft

jebes Quantum Karl Dasbach, hachenburg.

### Landwirte!



Rauft trans. hausbackofen Fleischräucher nur bei ber

erften unb größten Spezialfabrit Deutschlands Unton Beber,

Riederbreifig i. Rhld.
beren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Reueste Preisliste gratis. Biele Jeugnisse über 10-jährigen Gebrauch.
lleber 40 000 Stild geliefert.

# Flechten allss u. trockene Schuppenflichte, akroph. Ekzems, Hautausschläge,

offene Füße

Beinschilden, Beingeschwüre, Ader-beine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte Pebeilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schidlichen Bestandteilen.
Dose Mark 1,15 n. 2,25.
Dankschreiben geben täglich ein.
Wachs, Öl, Terpentia je 25, Birkent, 3
Eigelb 20, Salic., Bors, je 1.
Mur echt in Originalpackung
weiss-grün-rot und mit Firma
SchubertbCo., Weinböhlis-Dresden.
Fälschingen weise man zuräck.

E kaben in des Apotheken.

# Zigarrenbeutel

fowohl mit als auch ohne Firmenaufdrud liefert gu billigften Breifen

Druckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

mit Brut, vernichtet radikal
Rademackers Solfgeist, Patentamtlich
Sr. 75 198. Germeh- u farblos. Esinige
die Kopfhaut v. Schuppen, befordert d.
Haarwachs, verhut. Zung v. Parasit
Wichtig f. Schulklinder. Taus v. Anerkennangen. Fl. a. M. 1.— u. 9.50 in
den Drogerien und Apotheken.
Zu haben: Karl Dashach Drog.

Telefon zu haben: Karl Dasbach, Drog. in Hachenburg.

bleich

Henkels F

Suche für jg. ev. l jur Erlermin arbeiten ohne

gütung. Jam lagernd Samen

Walleniu (Dingbaum) 1 Scheiben

Scheiber 1 Jagbilime

nebit allem a gu vertaufen. die Geschäftsu



Alfein-

Adler-Schreit (aber 10000)

Neu! Meil-Ider-M für Privat und mit praktischen

Telek